

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gefaltete Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Sriedersdorf-Thiemendorf, Mittelbad, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 80.

Dienstag, den 6. Juli 1909.

61. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Heberolle und Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis der Stadt Pulsnitz auf das Jahr 1908 vom 7. bis 25. Juli 1909 zur Einsicht der Beteiligten in unserer Stadtkasseneinnahme ausliegt. Die nach 5.35 Pfennig auf je eine beitragspflichtige Steuereinheit ausgeschriebenen und zu leistenden Beiträge sind von den einzelnen Betriebsunternehmern an den mit der Einhebung betrauten **Schulmann Reiche** abzuführen.

Außerdem wird bekannt gegeben, daß von der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen die Neuaufstellung eines Unternehmerverzeichnisses beabsichtigt wird, hierzu werden die hier wohnhaften Betriebsunternehmer aufgefordert, ihre Besitzstandsverzeichnisse **auch über etwaige** ihnen gehörige Grundstücke **außerhalb** der Ortsflur zur ev. Berichtigung und Weitergabe an die obengenannte Berufsgenossenschaft **baldest** an die hiesige Stadtkasse einzureichen.

Pulsnitz, am 6. Juli 1909.

Der Stadtrat
Dr. Michael, Bürgermeister.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 Knecht für Landwirtschaft (sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Paul Heine, Gutsbesitzer, Glaubnitz, Post 15ft.

Das Wichtigste.

Die städtischen Kollegien Münchens haben beschlossen, dem Kaiser die Goldene Bürgermedaille zu verleihen. Der Reichstag nahm am Sonnabend den § 2 des von der Kommission beschlossenen Branntweinsteuergesetzentwurfs mit 207 gegen 143 Stimmen sowie die übrigen Teile mit erheblicher Mehrheit an, lehnte aber die Parfümeriesteuer einstimmig ab. (S. Reichstag.)

Der Reichstag lehnte am Montag in zweiter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 191 gegen 136 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den grundlegenden § 1 des Gesetzes über das Erbrecht des Staates ab, ebenso den Rest des Gesetzes, sowie Einleitung und Ueberschrift, sodaß, da von dem Gesetz nichts übrig bleibt, eine dritte Lesung nicht stattfinden kann. Dann wurde die Weinsteuerverordnung abgelehnt, dagegen die Schaumweinsteuer angenommen. (S. Reichstag.)

In dem am Montag in Berlin begonnenen Hamannprozess wurde für die ganze Prozedur die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Gestern haben in Berlin drei liberale Parteitage stattgefunden und zwar solche der Nationalliberalen, der Freisinnigen Vereinigung und der Freisinnigen Volkspartei.

Der Zeppelin I ist vorgestern früh 8 Uhr in Meßglatt gelandet.

Die Entscheidung in der ungarischen Krisis ist auf den Herbst vertagt worden.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat das Protektorkomitee gegen den Zarenbesuch in Italien beschlossen, die Agitation in ganz Italien zu inszenieren.

In Messina und Umgegend wurden auch gestern wiederholt Erdstöße verspürt.

In Persien hat sich die Lage infolge des weiteren Vorrückens der Revolutionäre auf Teheran noch verschärft. Rußland hat eine Zirkularnote an die Mächte gerichtet, in der es seine Maßnahmen in Persien rechtfertigt.

Nach einer bisher freilich noch nicht weiter beglaubigten Meldung aus Melilla soll Bu Hamara in Fez eingezogen und Sultan Mulay Hafid geflohen sein.

Zur Krise.

Der Reichskanzler Fürst Bülow verhält sich bei den fortgesetzten Beratungen über die Erbschaftsteuer vollständig passiv und gedenkt nur noch einmal persönlich einzugreifen und in einer kurzen Erklärung bei der dritten Lesung seinen Standpunkt darzulegen. Die Erklärungen des Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg und des bayerischen Bundesratsbevollmächtigten Grafen v. Lerchenfeld im Reichstage, daß zwischen dem Fürsten v. Bülow und den Bundesratsmitgliedern weder sachliche noch persönliche Differenzen beständen, sind allgemein mit Genugtuung begrüßt worden. Sie waren auch zur Notwendigkeit geworden, nachdem neue skrupellose Legendenbildung eingetreten war, welche die Stellung des vierten Kanzlers und dessen Wirksamkeit für die Finanzreform erschwert

haben würde. Gleichwohl besteht sachlich doch eine gewisse Meinungsverschiedenheit, da eine Mehrheit des Bundesrats über die Erbschaftsteuer hinaus zu einem Entgegenkommen gegen die Beschlüsse der gegenwärtigen Reichstags-Majorität genötigt ist, zu dem sich Fürst Bülow eben nicht entschließen konnte. Die Verbündeten Regierungen sind auf den Anstoß Bayerns hin bereit, die Finanzreform von Konservativen und Zentrum entgegenzunehmen, Fürst Bülow bestand darauf, daß er sie von dem konservativ-liberalen Block gemacht sehen wollte. Der Unterschied ist von wesentlicher Bedeutung. Die zwischen dem Reichskanzler und den übrigen stimmführenden Mitgliedern des Bundesrats gepflogenen Verhandlungen haben die Feststellung zum Ergebnis gehabt, von der der Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg im Reichstage Mitteilungen machte. Ueber die mit großem Eifer betriebenen Verhandlungen zwischen Regierungsvertretern und Parteiführern der neuen Mehrheit konnte noch keine offizielle Mitteilung gemacht werden, weil ein positives Ergebnis noch nicht erzielt wurde. Man zweifelt jedoch auch heute noch nicht daran, daß ein solches erreicht werden wird.

Die Parteien suchen ihre Stellung gegenüber der veränderten politischen Situation zu befestigen. Die Freisinnigen, welche am Sonnabend und auch am Sonntag in Berlin zu einem außerordentlichen Parteitage versammelt waren, haben den Gedanken einer Verschmelzung der freisinnigen Volkspartei mit der freisinnigen Vereinigung in Erwägung gezogen. Vielleicht wird auch die süddeutsche Volkspartei mit in diese Verschmelzung hineingezogen. Bilden doch diese drei Gruppen jetzt schon eine freisinnige Fraktionsgemeinschaft. Vom Sonnabend bis zum Montag hielt die nationalliberale Partei ihren Vertretertag im Reichstagsgebäude ab. Es ist vielleicht nicht ein bloßer Zufall, daß Freisinnige und Nationalliberale zu gleicher Zeit tagen. Auf dem nationalliberalen Parteitage hielt am Sonntag der Abgeordnete Wassermark das Hauptreferat über „Die Reichsfinanzreform und die innerpolitische Lage“.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz, 6. Juli. Die freiwillige Feuerwehr wählte gestern abend in ihrer Hauptversammlung den Ratspräsidenten Herrn Gustav Hirtel zum stellvertretenden Hauptmann. Herr Friedrich Dünneberg, welcher 34 Jahre dem Korps mit treuester Hingabe angehört hat und viele Jahre als Stellvertreter fungierte, ist freiwillig zurückgetreten. Pulsnitz. Das Kaiserliche Postamt teilt uns unterm 2. d. M. mit, daß Fernsprechanruf erhalten haben:

- Nr. 88 Günther, Otto, Niedersteina,
- 89 Bergmann, Alwin, Bischofheim,
- 96 Sirt, Ludwig,
- 97 Hirschhoff, Richard, Lichtenberg,
- 98 Königlich Amtsgerecht,
- (44) Hüble, Bernhardt,
- 90 Groschky, E. C. — früher (82) —

Pulsnitz. Wie aus dem Anzeigentel ersichtlich, eröffnet der hiesige Gabelsberger Stenographenverein Donnerstag, den 8. Juli 1909, abends 8 Uhr, im Ratskeller einen Anfängerkursus. Es erübrigt sich wohl auf den Wert und die Bedeutung der Kurzschrift hinzuweisen, gehört ja heute ihre Kenntnis zur Allgemeinbildung. Wir machen deshalb auch an dieser Stelle auf den Beginn des Anfängerkursus aufmerksam und hoffen, daß sich recht viele Damen und Herren daran beteiligen.

Pulsnitz. Mit einem vorzüglichen Ensemble wird im Schützenhaussaale, der auch im Sommer durch hinreichende Ventilation einen angenehmen Aufenthalt bietet,

Herr Theaterdirektor Friedheim aus Dresden mehrere Vorstellungen geben. Für die erste Vorstellung, welche Freitag, den 9. d. M. stattfindet, ist das Lustspiel: „Herr und Frau Doktor“ von Heinemann gewählt. Wir konnten uns durch mehrere Herrn Friedheim zu Gebote stehende rühmliche Anerkennungschriften von den hervorragenden Leistungen des Ensembles überzeugen, sodaß der Besuch der in Aussicht gestellten Vorstellungen bestens empfohlen zu werden verdient.

Pulsnitz M. S. Eifrig an der Arbeit mit den Vorbereitungen zur würdigen Begehung seiner Weiche der neugegründeten Fahne sind die Mitglieder des Königlich Sächsischen Militärvereins für Pulsnitz M. S. und Vollung. Das Fest soll bekanntlich nächsten Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Juli begangen werden. Als Festplatz ist das Grundstück des Herrn Emil Wager, hinter Schumanns Restauration gelegen, gütigst zur Verfügung gestellt worden. Zur Teilnahme haben sich 34 Vereine mit 23 Fahnen und 7 Musikchors angemeldet. Sonach werden ca. 1200 fremde Gäste in unseren Ort einziehen, denen hoffentlich seitens der Bewohner eine freundliche Aufnahme durch reiche Schmückung zuteil wird. Das Fest wird nach folgender Ordnung abgehalten: Sonnabend abend findet Zapfenstreich statt. Sonntag vormittag von 11 Uhr an werden die ankommenden Vereine empfangen. Ein stattlicher Zug, an dem außer den Militärvereinen auch die Ortsvereine teilnehmen, wird sich alsdann durch die Orte begeben, worauf nach Gruppierung um das Podium die Weiche der Fahne vorgenommen wird; die Weichrede hält das Ehrenmitglied des festgebenden Vereins, Herr Farrer Schulze. Bei Konzert auf dem Festplatz und Ball in den Sälen der Gasthöfe zu Pulsnitz M. S. und Vollung werden sich alsdann die Festteilnehmer vergnügen machen. Am Montag findet nach Anbringung der gestifteten Geschenke an die Fahne um 4 Uhr ein Festzug statt und von 7 Uhr an Ball in beiden Gasthöfen. Hoffentlich ist dem so schön vorbereiteten Feste auch schönes Wetter beschieden, sodaß dasselbe einen ungestörten programmmäßigen Verlauf nehmen kann.

Wie wird die Ernte? Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats hat am 1. Juli eine erstmalige Schätzung des voraussichtlichen Körner- und Strohertrages für Winterroggen vorgenommen. Das Ergebnis der Schätzung, ausgedrückt in Prozenten einer Mittel-ernte, ist für Körner 92,2 gegen 100,8 am 1. Juli 1908, für Stroh 84,6 gegen 100,5 im Vorjahre. Für Preußen beträgt der wahrscheinliche Körnerertrag 91,5, für Bayern 94,5, für Sachsen 95,3, für Württemberg 97,6, für Baden 101,9, für Elsaß-Lothringen 88,7 und für Mecklenburg-Schwerin 95,3.

Die schlechten Zeiten kommen am meisten mit bei den Sparklassen zum Ausdruck. Nach dem Bericht der Handels- und Gewerbekammer Zittau ist bei den Gemeindeparkassen des Bezirks die Zahl und Summe der Eingahlung im Jahre 1908 wesentlich gefallen, die erstere um 12017, die letztere um 1661735 Mark, infolgedessen machte sich auch gegenüber dem Vorjahre ein Sinken des Einlagendurchschnitts um 2 Mark bemerkbar. Die Rückzahlungen jedoch weisen eine erhebliche Zunahme sowohl in der Zahl als auch in der Summe auf; die erstere erhöhte sich um 15101, die letztere um 4846699 Mark. Die Rückzahlungen überwogen daher die Eingahlungen um ein Beträchtliches, und zwar um 3757502 Mark.

Der Genuß unreifen Obstes hat alljährlich zu Todesfällen geführt. Meistens sind es Kinder, die unbefähigt die unreifen Früchte genießen. Außerordentliche Erkrankungen sind die Folge, denen der junge Organismus nur zu oft erliegt. Bei einem Landaufenthalt sind die Kinder ganz besonders zu belehren und zu beaufsichtigen.